

Samstag, 31. Okt./Sonntag, 1. Nov., Bad Mergentheim-Wachbach: *Schützenkärwe*.

Nähtere Informationen: Stadt Bad Mergentheim, Kultur- und Verkehrsamt, Marktplatz, Postfach 1740, 6990 Bad Mergentheim, Tel. 07931/57133

Kulturelle Veranstaltungen im Landkreis Roth:

Sonntag, 15. November: 17.00 Uhr *Mozart-Requiem* (Kammerchor Roth, Leitung Klaus Wedel) in der Evang. Stadtkirche Roth. Eintritt: Schüler DM 6,-; Erwachsene DM 12,-. Weitere Informationen: Landratsamt Roth – Kultur- und Fremdenverkehr, Weinbergweg 37, 8542 Roth, Tel. 09171/81331.

Aus dem Programm der Evang. Akademie Tutzing – Veranstaltungen in Franken:

6.–8. November 1987: *Der letzte Weg* (Sterben und Tod zwischen Routine und Ritual), Tagungsort: Schwanberg.

6.–8. November 1987: *Bayerntag des Freundeskreises in Mainfranken*.

Nähtere Informationen: Evangelische Akademie Tutzing, Schloß, Postfach 227, 8132 Tutzing, Tel. 08158/2510.

Nürnberg – Germanisches Nationalmuseum:

20. Nov. 1987–17. Jan. 1988: Ausstellung *Danner-Preis '87*. Alle drei Jahre veranstaltet die Danner'sche Kunstgewerbestiftung einen Wettbewerb, an dem sich alle in Bayern ansässigen Kunsthändler beteiligen können. In der Ausstellung werden die prämierten Arbeiten gezeigt. Ca. 500 Objekte. Katalog. Ausstellungsleitung: Dr. Claus Pese. Germanisches Nationalmuseum, Kartäusersgasse 1, 8500 Nürnberg 1, Postanschrift: Postfach 9580, 8500 Nürnberg 11, Tel. 0911/203971.

Städtische Galerie Würzburg – Ausstellungen:

27. 9.–22. 11. 1987: Neuerwerbungen seit 1979.
4. 9.–8. 11. 1987: Kabinett-Ausstellung: Josef Oppenheimer – Aquarelle, Zeichnungen.

Aus dem fränkischen Schrifttum

Peter Spitznagel: **Wähler und Wahlen in Unterfranken 1919–1969**: Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg, Band XXXII; F. Schöningh, Würzburg 1979, DM 58,-.

Das Buch dokumentiert in sorgfältig erarbeiteten Tabellen, anschaulichen mehrfarbigen Schaubildern und entsprechender verbaler Darlegung Landtags-, Reichstags- bzw. Bundestagswahlen von 1969–1970. Als Hintergrundinformationen und z.T. zur Interpretation der Wahlergebnisse dienen Untersuchungen über Bevölkerungs-, Konfessions- und Sozialstruktur der Bevölkerung Unterfrankens. Aufgrund des dokumentierten und erläuterten Zahlenmaterials ergibt sich ein durchgehendes, sich im Zuge der Parteienkonzentration nach 1950 noch verstärkendes Übergewicht der BVP bzw. CSU. Ihre Schwerpunkte hat sie in den Altlandkreisen Hammelburg, Karlstadt, Kissingen, Neustadt, also im nördlichen Unterfranken, aber auch in den Landkreisen Gerolzhofen, Schweinfurt, Ochsenfurt und Gemünden. Es sind die Gebiete mit einem sehr hohen katholischen Bevölkerungsanteil und wenig Arbeiterbevölkerung. Nach 1945 gelingen der CSU aber auch große Einbrüche in die ursprünglich liberal geprägten und z.T. von evangelischer Bevölkerung durchsetzten Landkreise Ebern, Hofheim, Kitzingen,

Königshofen, sowie Brücknau, Gerolzhofen, Marktheidenfeld und Mellrichstadt. Hofheim, Königshofen, Kitzingen und die Stadt Bad Kissingen erweisen sich vor 1932 und nach 1945 liberalen Parteien als sehr aufgeschlossen. Merkwürdigerweise sind sie aber auch Hochburgen der nationalsozialistischen Partei ab 1932. Zum Teil konnte hier in den sechziger Jahren auch die NPD nennenswerte Stimmen für sich verbuchen. Die SPD kommt im Durchschnitt zwar niemals nennenswert über die Dreißigprozentgrenze, hat aber in Westunterfranken und vor allem in den Städten Schweinfurt und Kitzingen eine ansehnliche Stammwählerschaft. Hier spielt die Industrialisierung eine gewichtige Rolle.

Das Buch bietet dem an Statistik und politischer Trendentwicklung interessierten Leser gut zusammengefaßtes und aufschlußreiches Informationsmaterial. Die Interpretation freilich bleibt weithin abbreviaturhaft.

Gerhard Schröttel

Otto Knopf, Karl Bedal: **Geblieben sind Kette und Schuß**. 6000 Jahre Weben, 60 Jahre Wilhelm Zuleeg GmbH. 72 Seiten mit zahlreichen z.T. farbigen Reproduktionen nach Zeichnungen und Aquarellen von Karl Bedal. Verlag für Behörden und Wirtschaft, R. A. Hoepfner GmbH Hof/Saale, 1985.

Eine sympathische Idee einer Weberei ihr 60-jähriges Jubiläum zum Anlaß nicht nur für eine Darstellung der Firmengeschichte, sondern für eine Darstellung der Geschichte der Weberei überhaupt zu nutzen. Ebenso sympathisch auch das Angebot, daß Museen das broschierte Büchlein bei der Fa. Zuleeg in 8662 Helmbrechts-Ort kostenlos anfordern können.

-r.

Konrad Held: **Hl. Willibald**. Gedenktage haben es in sich, wie jeder weiß. Meist denkt man zu spät daran, die Vorbereitungen rechtzeitig anlaufen zu lassen, was dann zu Streß und Verdruß führt. Diesem Ärger hat sich der Hercynia-Verlag aus Kipfenberg nicht ausgesetzt. Rechtzeitig griffen Text- und Bildautoren das Thema *1200. Todestag des Eichstätter Bistumsgründers Willibald* auf, so daß der Verlag mit Bedacht planen und gestalten konnte. Das Ergebnis, 96 Seiten im Bilddbandformat mit hervorragenden Farbaufnahmen, liegt seit März 1987 vor, praktisch als gelungene Einstimmung zum Todestag des heiligen Willibald, der am 7. Juli 1987 in der Diözese besonders gefeiert worden ist.

Eichstätt's Heimatpfleger Konrad Held hatte eine glückliche Hand, als er die Publikation nach drei Aspekten gliederte: "Leben und Wirken", "Legende und Verehrung" und "Willibald in der Kunst". Gerade der Verzicht auf gelehrtes Beiwerk macht die Publikation einem großen Leserkreis interessant, der für die Historie des Bistums aufgeschlossen ist. Obwohl kein wissenschaftlicher Apparat das Buch begleitet, ist die Kontinuität der Aussage gewährleistet. Geschickt hat Konrad Held den historischen Part "Leben und Wirken" auf 26 Seiten in 18 Kapitelchen skizziert, deren reizwortartige Überschriften den gewandten Journalisten verraten, für den Schreiben nicht nur Zeilenschinderei ist. Ähnlich positiv gelang ihm der zweite Teil "Legende und Verehrung". In gepflechter Sprache – die ist auch im Bereich religiös fundierter Abhandlungen recht selten geworden – fächert er Reminiszenzen um Fabeln, Wunderheilungen, Kirchen und Willibaldsgedenkstätten, Patronuszuschreibungen bis in die Medizinhistorie hinein (Dermatologie!) auf; auch der anspruchsvolle Leser zieht daraus Gewinn. Der Autor schreibt sachlich zuverlässig und sprachlich anregend – ein Kompliment, das heute nur selten vergeben werden kann.

Im dritten Teil der Publikation "Willibald in der Kunst" kommen die Kunsthistoriker zu Worte. Der hochverdiente Professor Dr. Andreas Bauch (†) und der Leiter des Diözesanmuseums Eichstätt, Dr. Emanuel Braun, waren gut beraten, die

Texte zu den großformatigen Farbbildern so knapp wie möglich zu wählen, was bei der Fülle der fachlichen Aspekte sicherlich nicht leicht fiel. Ein besonderes Lob gebührt ihnen dafür, daß sie bei Beschreibung der Objekte den unter Kunsthistorikern nicht selten anzutreffenden stereotypen Satzbau fast immer erfolgreich vermieden. In den informativen Texten steckt auch für den Fachmann wertvolles Hintergrundmaterial; der Nicht-Lateiner wird die unaufdringlich angebotene Übertragung von Fremdwörtern begrüßen. Mit 15 großformatigen Farbbildern schließt das Buch, das entweder fest gebunden oder in eleganter Leinen-Ausgabe erhältlich ist. Die Namen Ulrike und Toni Schneiders bürgen für außergewöhnliche, instruktive und plakative Fotos, die meisterlich gelungen sind.

Die buchbindnerische Verarbeitung erfolgte durch die Ansbacher Großbuchbinderei Georg Gebhardt.

Durch die gute Ausstattung mit verständlichen Texten und dem hervorragenden Bildmaterial eignet sich das Buch als wertvolles Geschenk. Hercynia Verlag, Paul Schmidt, Kipfenberg-Ansbach. Broschüre 19,80 DM, Leinen 29,80 DM.

Edmund Zöller, Ansbach

Heimat-Jahrbuch des Landkreises Rhön-Grabfeld 1987, Richard Mack KG, Buch- und Offsetdruck, Mellrichstadt, 310 Seiten.

Auch der neunte Jahrgang des Heimat-Jahrbuches soll mit Informationen über Gegenwärtiges und Heimatgeschichtliches aus dem Landkreis sowie mit Erzählungen und Gedichten ein Bild der Region vermitteln. Der Schriftleiter Josef Kuhn hat dazu Wissenswertes und Unterhaltsames aus verschiedenen Themenkreisen zusammengetragen und zusätzlich zahlreiche Fotos und Zeichnungen ausgewählt.

Hervorzuheben ist, daß das Jahrbuch fundierten wissenschaftlichen Aufsätzen die Veröffentlichung ermöglicht, dazu gehören *Wolag das karolingische Westheim* von Dr. Heinrich Wagner, *Frühmittelalterliche Urkunden für den Altlandkreis Mellrichstadt* von Leo W. Hamm oder *Die Geleits-, Zent- und Jagdgrenzen zwischen dem Hochstift Würzburg und dem Herzogtum Sachsen-Coburg* von Karl Tilch.

Neben den historischen Themen, die einen Schwerpunkt bilden, wird auch die Heimatkunde intensiv behandelt, zu nennen sind hier die Berichte über die einstige Bedeutung des Schäfers oder über die Mineralwassertypen im Umfeld der Rhön. Aus dem sozialen Bereich werden u.a. eine Frauenwerkstatt mit Kinderbetreuung und

ein regionales Krankenpflegeprojekt *Urlaub von der Pflege* vorgestellt, hierhin gehört außerdem der Beitrag über die Stellung der Jugend in der Dorfgemeinschaft. Aktuelle Fragen wie *Mellrichstadt als Soldatenstadt* oder der *Bundesgrenzschutz* vervollständigen das Bild von der Region. Ein wichtiger Aspekt ist weiterhin, daß auch die Sprache des Landkreises in mundartlichen Beiträgen und Einschüben Raum erhält.

Nicht zuletzt die ansprechende Gestaltung des Buches trägt dazu bei, daß das Jahrbuch über das Jahr hinaus seine Bedeutung als Heimat-Dokument behalten wird.

Ulrike Bredthauer

Günter Stock: **Die Gaubahn.** Lokalbahn Ochsenfurt – Röttingen, Weikersheim – Creglingen. Ochsenfurt 1986, Verlag Wingenfeld, 131 S. mit ca. 120 Abb. und Repr., geb., DM 37,50.

Sind auch die großen Jubiläumsveranstaltungen anlässlich der 150-Jahrfeier der ersten Eisenbahnfahrt zwischen Nürnberg und Fürth bereits wieder Vergangenheit, so gibt es doch auch 1987 noch weitere "Eisenbahngeburtstage" in Franken zu feiern. Als Beispiel sei nur die Ochsenfurter Gaubahn genannt, die vor 80 Jahren, am 1. Mai 1907, ihren fahrplanmäßigen Betrieb zwischen Ochsenfurt und Röttingen aufnahm.

Einen guten Einblick in die geschichtliche Entwicklung dieser Lokalbahn, deren erste Pläne bis in das Jahr 1870 zurückreichen, gibt die reich bebilderte Arbeit von Günter Stock. Der Dokumentationswert wird allerdings durch fehlende Quellenhinweise und Angaben der Aufnahmedaten des Fotomaterials etwas beeinträchtigt.

In einem ersten Hauptteil skizziert der Autor die bewegte Vorgeschichte der Gaubahn bis zur endgültigen Planung und Ausführung der notwendigen Baumaßnahmen. Einem Kapitel zur Eröffnungsfeier der Bahn im Mai 1907 folgt ein Abschnitt, der die Erweiterung der Strecke zwischen Röttingen und Weikersheim bzw. Bieberau und Creglingen zum Inhalt hat. Mit dem im November 1909 abgeschlossenen Erweiterungsbau war die Gaubahn zu einem wichtigen Verkehrsbindeglied zwischen den Königreichen Bayern und Württemberg geworden.

Die Betriebsanlagen des "GaUBLITZES", wie die Lokalbahn liebevoll genannt wird, werden dem Leser im zweiten, leider etwas knappen Hauptteil vorgestellt. Gleisanlagen, Bahnhöfe, Haltepunkte, Fahrpläne und nicht zuletzt das rollende Material sind hier die inhaltlichen Schwerpunkte, die einen akzeptablen Gesamteindruck vermitteln, wenngleich dem Sachkundigen beispielsweise die Typenbezeichnungen der Loko-

motiven zu ungenau und fehlerhaft erscheinen mögen: die Bezeichnung der Diesellok (S. 84 und 87) müßte statt V260 richtig heißen V60 bzw. 260 (seit 1968); bei den genannten Schienenbussen (S. 84, 88 und 122) handelt es sich um Typen der Baureihen VT95.91 (795) und VT98.95 (798.5); die Formulierung "die 98er" (S. 84) ist irrig, unter dieser Stammnummer wurden 1925 sämtliche Lokalbahndampflokomotiven unterschiedlichster Provenienz im Nummernplan der ehem. Deutschen Reichsbahn zusammengefaßt; die Abbildung auf S. 84 zeigt keine Lokalbahnlokomotive der Stammnummer 98, sondern eine Naßdampf-Personentenderlokomotive der Baureihe bayer. D XII (73^{0-1}) mit der Achsfolge 1' B 2' in der Ausführung der K. Bay. Sts. B.

Der dritte Teil gibt einen Einblick in die wirtschaftliche Bedeutung der Gaubahn einst und jetzt. Die Verlagerung des Zuckerrübentransports von der Schiene auf die Straße und die Einstellung des Personenverkehrs lassen die Gaubahn in eine düstere Zukunft fahren, in die vornehmlich der Verein der Gaubahnfreunde noch etwas Licht zu bringen vermag.

Stocks Arbeit ist mehr als nur ein Geburtstags geschenk an das "Bähnle", sie ist ein bleibendes Denkmal, das Erinnerungen und Erlebnisse an eine kleine Lokalbahn wachruft und Wichtiges zu ihrer Geschichte zusammenträgt, damit wir alle mit der Gaubahn wieder etwas vertrauter werden und, wie es der Kreisheimatpfleger Peter Högl formuliert, "begreifen, daß ohne die Gaubahn unsere Heimat ärmer wäre". Werner Mahlburg

Hinweis:

Willy Schmitt-Lieb: **Das Marienbild im Wandel von 1300 bis 1800, Maria-mater fidelium – Mutter der Glaubenden.**

Herausgegeben vom Internationalen Mariologischen Arbeitskreis (IMAK) 1987, Kevelaer; 800 Seiten, geb., mit 353 Madonnenbildern, 103 Illustrationen von W. Schmitt-Lieb, ein- und mehrfarbig, sowie zahlreichen kunstgeschichtlichen und wissenschaftlichen Beiträgen namhafter Autoren. Grußwort: Bundespräsident Dr. Philipp Jenninger; Geleitwort von Dr. German Rovira mit Übersetzungen in spanisch, niederländisch, englisch und französisch. Satz und Druck: Benedict Press, Münsterschwarzach; Buchbinderische Verarbeitung: Universitätsdruckerei Stürtz, Würzburg; Lithos: Kirschbaum und Mende, Rottendorf; Vertrieb: Echter Verlag, Würzburg; ISBN 3-429-01113-2.

Diese erweiterte Buchausgabe des Katalogs zum Marianischen-Mariologischen Weltkongreß 1987

in Kevelaer ist bis 31. Mai 1988 zum Subskriptionspreis von DM 79,-, ab 1. Juni 1988 zum Preis von DM 98,- im Buchhandel erhältlich. Ausführliche Besprechung folgt.

Harald Koschik (Herausgeber): **Die Houburg im Nürnberger Land.** Archäologische Forschungen in Vergangenheit und Gegenwart. Verlag Korn u. Berg, Universitätsbuchhandlung Nürnberg 1985 – 204 S.

Wie der Untertitel bereits andeutet, handelt es sich bei dieser Publikation um eine umfassende Darstellung über den allen Wanderern und Heimatfreunden wohlbekannten Berg und seine archäologischen Aufschlüsse.

Der Überblick über 150 Jahre Forschungsgeschichte wird ergänzt durch den Abdruck des Originaltextes der ersten größeren Monographie über die Houburg aus dem Jahre 1838, die vom Geiste romantischer Geschichtsbetrachtung geprägt ist.

Im Kontrast dazu zeigt sich der Fortschritt in der Erschließung vorgeschichtlicher Bodenfunde mit den Beiträgen, die von Friedrich Vollrath, Hans Peter Uenze und Harald Koschik aufgrund von Grabungen der letzten Jahre geschrieben wurden. Der wissenschaftlich fundierte Textteil wird von einem reichhaltigen Material an Karten, Zeichnungen und Photographien ergänzt, ist aber auch mit genauen Fundbeschreibungen und Literaturverweisen versehen.

Man kann dieses mit Sachkenntnis und Sorgfalt redigierte Buch jedem Heimat- und Vorgeschichtsfreund bestens empfehlen; nicht nur der interessierte Laie, sondern auch der wissenschaftlich orientierte Fachmann werden beide auf ihre Kosten kommen.

J. A.

Alfred Wendehorst und Gerhard Pfeiffer (Hrbg.): **Fränkische Lebensbilder**, Band XII. 361 Seiten mit 20 Bildtafeln. DM 48,-. Verlag Degener & Co. Neustadt/Aisch 1986. ISBN 3-7686-9093-8.

In der Reihe "Neue Folge der Lebensläufe aus Franken" erschien der 12. Band mit 20 Beiträgen über bedeutsame Persönlichkeiten der Geschichte bis zur jüngsten Vergangenheit. Historiker von Rang haben die Lebensbilder geschrieben. Sie beginnen bei König Konrad III. (+1152) und endigen mit dem 1977 verstorbenen Großunternehmer Dr. h. c. Gustav Schicketanz. Männer der Kunst und der Literatur sind ebenso gewürdigt wie Gelehrte und Politiker. Bekannte Namen sind dabei, u. a. Michael Wolgemut, Conrad Celtis, Johann Pachelbel, Jacob Wassermann, Leo Weismantel, Hans Ehard. Mit manchen Vorurteilen oder zähen Geschichtsirrtümern wird in den kritischen Beiträgen aufgeräumt. Erfreulich ist die Prägnanz und auch die sprachliche Disziplin der Aufsätze, die durch Angaben über Quellen, Werke und Literatur trefflich ergänzt werden. Ein umfangreiches Register erleichtert die Benützung des Buches, das nicht nur für Franken empfohlen werden kann.

HS